

# ZEITUNG

## Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Verkaufspreis drei Haus monatlich 6 M. Durch die Post monatlich 6 M. ohne Zustellungsgebühr. Verlag u. Geschäftsstelle: Sara 42-44. Fernruf 1047. Gedruckt 7-5 Uhr. Schriftleitung: Fernruf 12-11-44.

Der Anzeigenpreis beträgt 40 Pf. für den Millimeter Höhe und Breite, 250 Pf. für Reklame, anschließend an den dreipaligen Zeitentwurf. Ungezogen bis normalzeit 9 Uhr erbeten, größerer tags vorher. - Vollständigkeitspreis: Leipzig 1008 48 Fritz Krosch

Einzelpreis 30 Pf. Halle, Donnerstag, den 29. September. 1. Jahrgang · Nr. 228

### Verbrechen in Leuna.

Von einem Arbeiter aus dem Leunawerk wird uns geschrieben:  
Die Direktion des Leunawerkes läßt erklären, daß das Leunawerk eine Katastrophe wie in Dypau umgänglich ist. Sie behaupten, daß das nicht so ist, wir seien täglich mit eigenen Augen, daß durch wirtschaftliches Anstreben, durch Arbeitserleichterung, durch nichtige Profitstunde nicht nur das Leben einzelner Arbeiter, sondern auch der gesamten Bevölkerung auf Spiel gesetzt wird.  
Nach dem Dypauer Unglück mußten die Maschinen die Gasfontäne fast wie bisher alle 1/2 Stunden alle 1/2 Stunden ablesen und in die Säulen eintragen. Mit dieser Anordnung zeigt die Verleitung, daß sie früher fahrlässig gehandelt hat. Daß besonders die Gasfontänen eine aufmerksame Bedienung erfordern, geht daraus hervor, daß teilweise von acht Maschinen nur zwei laufen, weil die anderen sechs betriebsunfähig sind. Durch die Mehrarbeit bei den Kompressoren leiteten die Maschinen am Sonntag das Schweben erneut ab. Montag kommt der Intubator Schneider in den Saal und ordnet einfach an: der 1., 3., 5., 7. Mann (Schneider, der 2., 4., 6., 8. Mann übernehmen auch Maschinen. Der Intubator wurde auf die Beschriftung der Berufsgegenstände unmerklich gemacht, nach denen für jede Maschine, besonders Gasfontänen, ein Mann zur Bedienung sein muß. Die Beschriftungen der Säulen 150, 7, 8, 104, 246, 247 stellen sich geschloßen hinter die Maschinen der Gasfontäne, weil sie sehen, daß die Maschinen der Verleitung die Gefahr, die durch den fahrlässigen Zustand der Maschinen abgesehen davon besteht, noch vergrößert wird.

gängen herum oder sie unterhielten sich in den verschiedenen Säulen des Betriebsgebäudes. Was ich ist, ist diese bürgerlichen Vertreter des Volkes, wenn ein paar hundert Proleten ihr Leben verloren, tanzten ihre Geliebte einestages haben. Sünderte mittellos und obdachlos daherkam! Es hindert seine Kapitalisten, die da leben: die Profite sind auch nicht klein. Sie können diese Vertreter des Volkes nicht einmal soviel Ansehen vorweisen, daß sie den Verhandlungen überaus freundlich sind. Die beauftragten Redner der Bürgerlichen hielten ihre schwülzigen Trauerreden für die Opfer des Unglücks; um so feuriger hielten die Verlegungsredner für die Industrie aus. Alle die Vertreter der Bourgeoisie geriebenen großmütig aus nachlässigen Reden ein paar Sünden. Den Ernst der Stunde dadurch zu wahren, daß man eine Erklärung der Unfallursachen beizubringen, die nach dem Ausdruck des unabhängigen Redner nicht einmal auf einem Saal für den Arbeitsunfähigen reichen, lehnten die Vertreter der Bürgerlichen selbstverständlich ab. Eine Anzahl der Redner sah auch die Notwendigkeit der Einleitung eines Untersuchungsbeschlusses nicht ein, da aber dazu nur ein Fünftel der Abgeordnetenstimmen nötig sind, wurde die Einleitung beschlossen. Den kommunistischen Antrag, zum Untersuchungsbeschluss auch Fachleute und gewählte Vertreter der betroffenen Arbeiter beizuziehen, lehnten die Rechtssozialisten ab. Die Verlegung mit allen bürgerlichen Parteien gegen die Stimmen der Kommunisten und Unabhängigen ab. Die Koalition mit Stimmlos läßt sich eben nur durch trübseliges Verhalten verdienen.

### Rücktritt des Polizeipräsidenten Pöchner.

(Zu.) München, 28. September. Polizeipräsident Pöchner ist heute zurückgetreten. Er erklärte, daß die Verhältnisse es noch nicht gestattet hätten, die bewährten Bestimmungen des bayerischen Ausnahmegesetzes durchzusetzen, zumal die Verhältnisse in der Provinz nicht so günstig seien. Eine solche Bewertung der Verhältnisse und zu politischen Lebens besorglichen. Unter diesen Umständen sei er außerstande, die Verantwortung für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung weiterhin zu übernehmen, und habe seine um Entlassung von seinem Amte gebeten.

Pöchner ist hiesig rechts am. Mit seinem Rücktritt verläßt er das gleiche Mandat wie Kahr. Das heißt sein Rücktritt ist im wesentlichen ein formeller Akt. Er wird seine reaktionäre Tätigkeit fortsetzen, und an seine Stelle wird Pöchner II als Polizeipräsident von München rücken. Ganz ungedeutet ist natürlich die Zweifel des Vorwärts über Pöchner am. Eine solche Bewertung der Verhältnisse nimmt einfach nach außen einige Verlegenheit vor, um desto besser mit Hilfe der mehrheitlichsozialistischen Koalition den Kampf gegen das Proletariat führen zu können.

### Die Anschläge gegen Sowjet-Rußland.

Berlin, 28. September. Die Exekutive der Kommunistischen Internationale und die Exekutive der Roten Gewerkschaftsinternationale veröffentlichen einen Aufruf, in dem sie die Proletarier aller Länder zum Kampf gegen die verbrecherische Politik französischer, belgischer und holländischer gegen Sowjet-Rußland aufzufordern. Die Exekutive der Kommunistischen Internationale und der Roten Gewerkschaftsinternationale sehen sich nach sorgfältiger Prüfung der Lage genötigt, zu erklären, daß die internationale Lage im vollen Sinne des Wortes ernst ist.  
Die Arbeiter und Arbeiterinnen aller Länder, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, werden aufgefordert, entlassen den Kampf gegen die verbrecherischen Vorbereitungen der imperialistischen Völkerverbände zu treffen. Der Ruf schließt: Organisiert in allen Ländern Verarmungen und Demonstrationen unter der Losung: Hilfe für Sowjet-Rußland! Nieher mit den Verbrechern, die den Überfall auf Sowjet-Rußland vorbereiten.  
Daß eure Regierungen wissen, daß ihr mit allen Eux zur Verfügung stehen die Mittel bereit, gegen jede Drohung und jeden Versuch auf Sowjet-Rußland zu protestieren. Brot, Frieden dem hungernden russischen Volk und Kampf bis aufs äußerste gegen jede Verhöhnung Sowjet-Rußlands.

### England vor dem Bürgerkrieg?

London, 28. September. Wie die Blätter melden, sind gestern nachmittags in Eborbach eine große Arbeiterdemonstration statt. Es wurde die rote Fahne umgeben und einer der Redner erklärte, es werde dieser Winter den Bürgerkrieg geben, wenn man das Problem der Arbeitslosigkeit nicht in befriedigender Weise lösen werde. Die von 3000 Arbeitlosen besetzte Versammlung nahm nach Entgegennahme des Beschlusses über die Unterredung eine Entschließung an, in der erklärt wird, daß die Londoner Arbeiterklasse sich nicht länger mit leeren Versprechungen begnügen und vor nichts zurückweichen werden, um ihre Forderung nach Arbeit oder voller Unterredung zu erzwingen.

### Wetterleuchten in Amerika.

New York, 28. September. In der industriellen Lage Amerikas nähert sich die Krise mit großen Schritten und die nächsten Wochen dürften entscheiden, ob schneller Streikfall oder gütliche Einigung. Bei den Eisenbahnen ist starke Stimmung für einen Streik.

### Wir und Görlich.

Die Selbstentlarung der Sozialdemokratie.  
Mit den Führern, wenn sie wollen, ohne sie, wenn sie untätig bleiben, trotz ihnen, wenn sie wieder streuen.  
Einseitig um jeden Preis.

J. B. Schweitzer, 1872.  
rud. Als nach der Reichstagswahl im vorigen Jahre das Kabinett Simons-Dehnbach-Schiffer zusammenkam und damit zum ersten Male seit der Revolution eine rein bürgerliche Regierung unter harter Beaufsichtigung der Stimmepartei gebildet wurde, da sagte die SPD. auf ihrem Parteitag in Kassel vor allem der Volkspartei schärfsten Kampf an. Ziel setzte noch durch alle Ausführungen ihrer Redner die Bewegung über den schändlichen Auftritt, den die Partei bei der letzten brennenden Regierungsbildung erhalten hatte. Niemals, so erklärten die Mitglieder der SPD., werden wir mit einer Partei zusammengehen, die einen so schändlichen Kampf gegen uns geführt hat, die wie die Volkspartei auf den Wahlsplätzen verpracht Deutschland von den roten Ketten und aus der roten Luft befreien wollte. Der Feind ist nicht die SPD., rief Philipp Scheidemann, der Meister der Sozialdemokratie mit großer Geste aus.  
Diese schärfste Frontänderung fand in den Reihen der SPD. Arbeiterklasse lebhaften Anklang. Die großen sozialdemokratischen Massen glaubten in der Parole: Der Feind liegt rechts! endlich die Einheit ihrer nächsten Parteiaufgaben wiedergefunden zu haben. „Es ist“, das waren für sie nicht nur die kriegsheerischen Generale, die antimilitarischen Professoren und Bestsellern, die Orgelbläser und Hochwuidenden, sondern auch jene Finanz- und Industriekreise, die sich unter dem herrschlichen Namen einer „Volkspartei“ zusammengeschlossen. Die schärfsten Verarmungen und Resolutionsen hat die Masse der SPD.-Arbeiterklasse ihre scharfe Kampfstellung gerade gegen die Stimmepartei bekommen.

Der Esbjergermord bewies, wie recht diese Einstellung war. Hinter den Wörtern, den Verschwörungsgeschichten, den hegenden Pressefälschungen erhob sich eine dumle Macht: die Front der Selbstgeber. Die Kreise um Stinnes, das Internebumerum war es, aus dessen Geldbeutel die ungeschälten Summen für die Reaktion flossen, denn gerade sie hatte das größte Interesse daran, die gerade Arbeiterklasse von der Reaktion erschlagen zu sehen. Ihre Partei ist die Volkspartei und die Massenprofite, die Millionenzüge am 11. August galten nicht hing den beiden Bresbacher Wärdern, sondern galten vor allen Dingen den beiden Parteien, die die Hauptrollen an jenem Werdetrug, der Deutschland und der Volkspartei, „Ariege der Wärderepartei“, so rief der „Vorwärts“ damals aus, also auch er machte diese beiden nicht allein für die Griesbacher Schüsse, sondern für das ganze System reaktionärer Menschennorde verantwortlich.

Witten in die gemalte Bewegung der deutschen Arbeiterklasse über die kaiserlichen Provisionen, hinein in die Massenemonstrationen plagte die Mitteilung über den Götlicher Beschluß der Sozialdemokratie. Seitdem er die vielleicht unerwartete Wirkung dieses Beschlusses sieht, ist mandem seiner Behirtoerum vor der eigenen Laie bange geworden, und er verdukt nun, seinen wahren Sinn zu verbergen. Demgegenüber heißt es klar und ungewandelt festzustellen, daran hat bisher noch niemand gedacht, daß sich durch diesen Beschluß vier Fünftel der Parteizugehörigen zu einer Koalition mit der Volkspartei einverstanden erklärten. Diese reaktionäre Annahme hat erst durch nachfolgende Entfaltungen das richtige Gesicht bekommen. Nach nicht sechs Monate vorher hat sich die Parteileitung aus scharfe gegen einen Antrag ausgesprochen, in dem gefordert wurde, daß die Parteizentrale die Koalition mit der Stimmepartei langsam vorbereiten solle. Und bis auf Tage vor Görlich war der Abstimmungsvorgang in der Parteileitung ausfallungslos. Dann bekamen die Koalitionsglieder die Oberhand und während man die Massen auf der Straße gegen die Reichspartei aufrief, um den harten Mann gegenüber den Reichspartei zu mimen, fanden sich die sozialdemokratischen Unterhändler im Halbkreis der Beratungskammer zu einer Besprechung der Koalitionserweiterung nach rechts zusammen. Niemand und schließlich Parteimitglieder charakter genarrt worden, als durch diesen regierungsfähigeren Führerling, dem es gelungen ist, nur durch Überbückelung freie Sand zu bekommen.

Es war eine Überbückelung. In einem Briefel der „Sozialistischen Korrespondenz“ hat der „Vorwärts“-Redakteur Kuntze ausgeführt, daß die Partei von dem Götlicher Beschluß in der Koalitionstrage völlig überumpelt worden sei und selbst das „Danzburger Echo“ nennt diese plötzliche Schwendung ein parlamentaristisches Kapitänspiel.

Sie schritten bereits, daß dieser Beschluß von tiefergehenden Folgen für die Sozialdemokratische Partei sein würde. Durch diesen Beschluß hat die Sozialdemokratische Partei einen tödlichen Befehl gegen ihren Klassenkampfscharakter geführt, denn er bedeutet nichts weniger als eine prinzipielle Zustimmung zu der Koalition der Mitte und wird von der Sozialdemokratischen Partei einen noch größeren Verrat an ihren Forderungen erheischen. Und schon beginnt die von uns angekündigte Auseinandersetzung innerhalb der Reichspartei. Zunächst in einigen Kreisgruppen, von denen in Eborach die sehr scharf gegen diesen Beschluß zu sein sieht. Wer es wird nicht mehr lange dauern, dann werden die großen Auseinandersetzungen innerhalb der Reichspartei be-

### Die Oppauer Katastrophe und der Reichstag.

Berlin, 28. September. (Eigener Bericht.) Nach einigen kleinen Vorfällen wurden in der Sitzung des Reichstags am Mittwoch der Reichentwurf betreffend die Feuerungsanlagen der Dampfer und die Interaktion über die Oppauer Katastrophe, zusammen mit den Anträgen der Arbeiterparteien dazu erledigt. Bei der Besprechung der Regierungsvorlage und der Feuerungsanlagen übten sich die Regierungsparteien und die rechtsbürgerlichen Parteien in guten Wünschen für die Beamtenklasse. Statt der Beamtenklasse eine befriedigende Feuerungsanlage zu gewähren, zielen sie wohl den Mund weit auf, die Zahlen aber hielten sie fest geschlossen.  
Genosse Watz, der Redner der Kommunistischen Fraktion, wachte sich mit aller Schärfe gegen diese plumpe Komödie. Den Redner über die Oppauer Ereignisse und über die Anträge der Arbeiterparteien beantwortete die Hälfte der Abgeordneten. Die Redezeit von ihnen spazierte währenddessen in den Wandel-





## Gewerkschaftliches.

### Hungerlöhne der Angestellten.

Der „G. d. A.“, die Zeitschrift des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (der demokratischen Angestelltenorganisation) veröffentlicht die nachfolgende vergleichende Zusammenstellung über die Bewertung der Handarbeit und der geistigen Arbeit.

Ort	Beschreibung	Wochenlohn
Sachsen	Schmied im 21. Lebensjahre	1060 Mk.
	Schmied im 18. Lebensjahre	686 Mk.
Sachsen	Schmied im 23. Lebensjahre	1050 Mk.
	Schmied im 21. Lebensjahre	975 Mk.
Sachsen	Schmied im 21. Lebensjahre	1352 Mk.
	Schmied im 21. Lebensjahre	1227 Mk.
Sachsen	Schmied im 21. Lebensjahre	1373 Mk.
	Schmied im 21. Lebensjahre	1456 Mk.

Das „Berliner Tageblatt“ drückt unter der Überschrift „Die Bewertung der geistigen Arbeit“ diese Zahlen nach und bemerkt dazu, daß diese Zahlen keines Kommentars bedürfen. Wir möchten aber noch dazu sagen: Wenn es den Angestellten so schlecht geht, wenn die Kapitalisten es wagen können, ihnen solche Hungerlöhne anzusetzen, so liegt das zum großen Teil an den Angestellten selbst, die bis jetzt nicht gewagt haben für die Beherrschung ihrer Lage zu kämpfen. Die geistigen Arbeiter dürfen sich nicht gegen die Handarbeiter auspielen lassen, wie dies durch die Partei im demokratischen Gewerkschaftsorgan und im „G. d. A.“ bewirkt wird, sondern Hand- und Kopfarbeiter müssen gemeinsam den Kampf führen gegen die kapitalistische Ausbeutung, für höhere Löhne und ein menschenwürdiges Dasein.

## Die Berliner Fabrikarbeiter zum Explosionsunglück in Oppau.

In der außerordentlichen Generalversammlung des Verbandes der Fabrikarbeiter am Sonntag, dem 28. September, gedachte der Bevollmächtigte Reimann in bewegten Worten der Opfer des Oppauer Explosionsunglücks. Er führte aus, daß in den letzten Jahren die Frage des Arbeiterschutzes in der chemischen Industrie sehr vernachlässigt worden ist. Die Gewerkschaften haben in der chemischen Industrie einen entsetzlichen Umfang angenommen. Das Unglück in Oppau hat uns ins Bewußtsein gerückt, daß die Gewerkschaften nicht nur Roborationsarbeiten zu erlernen haben, sondern vor allem dafür einzutreten müssen, daß Leben und Gesundheit der chemischen Arbeiter gesichert wird. An die Vorstände der Berufsorganisationen müssen Arbeitervertreter hinein, nicht nur von niedriger Profitsucht überhebliche Unternehmer sollen über den Schicksal von Arbeiterleben bestimmen können. Die Ortsverwaltung hat aus letzten Mitteln 10000 Mark zur Unterstützung der Opfer zur Verfügung gestellt.

Zur Erhöhung der Beiträge übergehend, erklärte der Redner, daß angesichts des wachsenden Widerstandes der Unternehmer gegen gesetzliche Lohnforderungen und der schweren Lageverhältnisse in den Betrieben, die auf Verdickungen der Löhne und Arbeitsbedingungen hinzielen, es unbedingt notwendig ist, den Kampf um die Organisation zu führen. Es sind in nächster Zeit schwere Kämpfe zu erwarten, die die größte Durchführbarkeit haben. Die erweiterte Verwaltung hat einstimmig beschlossen, der Generalversammlung eine Beitragserhöhung von 1 Mk. pro Woche und Mitglied ab 1. Oktober vorzuschlagen. Auch letzter Beitrag sollte die Generalversammlung gegen wenige Stimmen, den Beitrag für männliche Mitglieder ab 1. Oktober 1921 auf 5 Mk. und für Frauen auf 3 Mk. monatlich festzusetzen. Weibliche Mitglieder unter 17 Jahren gaben die bisherigen Beiträge.

Darauf nahm die Generalversammlung Stellung zu den Tarifverhandlungen in der chemischen Industrie. Die Unternehmer verlangen Verlängerung der Arbeitszeit in den Betrieben, die am Sonntag weniger als acht Stunden arbeiten. Nach dem Vorschlag der Verhandlungskommission, die eine einheitliche Regelung für die ganze Industrie vorschlägt, muß ein Teil der Arbeiter Opfer bringen. Nach kurzer Debatte stimmte die Generalversammlung einem Vorschlag des Bevollmächtigten Reimann zu und beauftragte die Ortsverwaltung, auf der Grundlage dieses Vorschlages die Verhandlungen zu führen.

### Von der Aussperrung in Höchst und Hanau.

Nach der „Wolfsburger Zeitung“ hat die Arbeiterschaft von Höchst die grundsätzliche Herabsetzung der Löhne angenommen, wonach der gesetzmäßige Zustand in den Werken umgehend wieder hergestellt werden soll.

stellen und den Beschäftigten die alleinige und ausschließliche Verfügungsgewalt einzuräumen ist. Damit ist der Weg für Verhandlungen frei.

Zur Aussperrung der Arbeiterschaft der Dunlop-Werke in Hanau erklärt die Generalleitung der Betriebsräte und der Vorstand des Gewerkschaftsbezirks einen Protest, in dem gegen die Aussperrung und gegen die Zurückweisung der Forderungen der Arbeiter erklärt wird. An den Arbeiterverband und die Dunlop-Direktion wird die Aufforderung gerichtet, bis spätestens Donnerstag mittags 12 Uhr die Arbeit in allen Abteilungen wieder aufnehmen zu lassen. Sollte diesem Verlangen nicht stattgegeben werden, so soll der Generalstreik über den ganzen Kartellbezirk Hanau verhängt werden.

### Vom Streik der Textilarbeiter in Thüringen.

W. G. r. i. a., 28. September. Aus dem Bezirkverband sächsisch-thüringischer Arbeiter wird eine Entspannung der Differenzen gemeldet. Die Weberausbeuerung in der Ostgruppe Greis ist beendet, da die Arbeiter der betroffenen Firma morgen die Arbeit aufnehmen. Man hofft auch mit den Färbern zur Einigung zu kommen, so daß die angebotene Gesamtaussperrung, die etwa 15 000 Mann betreffen würde, vermieden bleiben kann.

### Kleine gewerkschaftliche Nachrichten.

#### Gruppenversammlungen der Betriebsräte.

- Gruppe 2 (Waugewerbe und Eisenindustrie). Sonntag, den 2. Oktober, abends 9 Uhr, im „Hünen Saal“ des „Volkspart.“ Tagesordnung: Das Betriebsrätegesetz und die Rechte und Pflichten der Betriebsräte. Referent: G. r. e. i. s. (Leipzig).
- Gruppe 3 (Werkstoffe- und Textilindustrie). Freitag, den 30. September, abends 7 1/2 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“ (Reihentempel).
- Gruppe 6 (Chemisches Gewerbe). Sonntag, den 2. Oktober, abends 10 Uhr, im „Volkspart.“ (Mittelzimmer).
- Gruppe 9 (Lebens- und Genussmittelindustrie). Freitag, den 30. September, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 14.
- Gruppe 19 (Werkstoffe). Seite, Donnerstag, den 29. September, abends 7 1/2 Uhr im „Gewerkschaftshaus“.

### Postbezieher vom „Klassenkampf“

wollen in diesen Tagen die Bestellung bei der Post aufgeben, damit eine pünktliche Zustellung gewährleistet ist.

# Warten Sie nicht

mit dem Einkauf Ihrer

## Herbst- und Winter-Bekleidung!

# Die Preise steigen täglich!

Durch rechtzeitige Einkäufe finden Sie bei uns eine

# Riesen-Auswahl zu billigsten Preisen.

Einige Beispiele:

### Gardinen

Künstler-Gardinen dreiteilig, in größter Auswahl	110,00	88,00	85 <sup>00</sup>
Madras-Gardinen dreiteilig, besonders breite Langschals	210,00	185 <sup>00</sup>	
Halbstores elegante Ausführung, Erbstüll, Etamine	90,00	80 <sup>00</sup>	
Tischdecke Richelieu, elegant gebekbelt	90,00	68 <sup>00</sup>	
Steppdecken beste Verarbeitung la Satin, grösste Farbauswahl	275,00	195 <sup>00</sup>	

### Leinen-Waren

Hemdentuch mittelstark	13,50	10,50	975
Hemdtuchstoffe Gerstenkorn, weiß, mit roter Kante	12,50	875	
Dowlas besonders schwer, für Bettlaken, 150 cm 33,00	29 <sup>50</sup>		
Bettzeug gebüht, gute Qualität, schöne Muster, 14,75	1375		
Hemden-Flanell doppelseitig geraut	13,50	1275	

### Kleider-Seidensstoffe

Kostümsstoffe 130 cm, reine Wolle, schöne Melangen	48 <sup>00</sup>
Reinwoll-Mantelflausch 130 cm, moderne Farben	60 <sup>00</sup>
Eolienne mit Seide 100 cm, in großer Farbauswahl	88 <sup>00</sup>
China-Krepp reine Seide, 100 cm, in großer Farbauswahl	85,00
Haus-Cheviot gut und haltbar, Halbwolle, marine, grau, braun, rot, grün gestreift	17 <sup>50</sup>

Neubeiten

### Damen-Konfektion

Samt-, Plüsch- u. Sealplüschmäntel, Woll- u. Seidenkleider  
Moderne Jumper, in Woll- und Seidentrikot  
Wintermäntel aus Woll-Flausch, Velour, Donejal

# Brummer & Benjamin

Haile a. S. Große Ulrichstrasse 22-24

8418





# Leipziger Straße 88

Fernruf 1924

Ab morgen, Freitag:  
Das große erste nordische Filmwerk  
seit langer Zeit

## Das Lied von der glutroten Blume

6 Akte. 6 Akte.  
In den Hauptrollen:  
Lars Hanson Lillibil Christensen.  
Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

## Der Rächer seiner Tochter.

Original-Wild-West-Film.  
Vorführung: 4.10 6.30 8.30.  
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.  
Befriedigt wird jeder nach Ansehen dieses großartigen nordischen Filmwerkes. Man muß es den Nordländern lassen, daß sie mit tiefem Gefühl und Empfinden ihren Film aufbauen können - dieser ist ein Meisterwerk. Auf einige Bilder soll besonders hingewiesen werden: Die nordische Tänze, die Hölle der Fahrt auf einem Baumstamm durch

reisende Stromschnellen, der Ab-  
sprung während dieser Fahrt vor  
dem in die Tiefe stürzenden Wasser-  
fall. Die letztgenannten Bilder bringen  
neben einzig dastehenden Naturaufnahmen  
packende Sensationen.

Die Kritik der Leipziger Presse.  
Freie Presse: Erfreulich ist, wenn  
endlich wieder einmal ein Film rollt,  
der die ewig langweiligen Hochstapler-  
geschichten, die süßlichen Dämengeseichter und die  
typischen schweren Jungen in der Kaschemme  
zeigt, sondern sich ernstlich bemüht, Leben zu  
spiegeln. Das Lied von der glutroten  
Blume nennt sich ein nordischer Film, der  
sich scharf von den Durchschnittsprodukten  
abhebt, wieder einmal deutlich das Suchen  
und Experimentieren in der Filmproduktion  
verrät. Das Motiv des Filmes erinnert stark  
an unsere nordischen Erzähler, an Björnson  
und auch noch mehr an Hallström und da  
besonders an dessen Erzählungen in dem  
Buch „Die vier Elemente“. So gewagt ein  
solcher Vergleich sein mag, hier muß man  
ihn gelten lassen. Ein Auszug zwischen  
Vater und Sohn ist trotz der Hand-  
lung von stärker dramatischer Wirkung. Die  
Hochleistung von Steigerung bringt aber  
eine Fokussierung über reizende Wasserfälle,  
die nichts gemein hat mit dem herkömmlichen  
Sensationsprung eines Harry Piel, und doch  
viel größere Spannung und viel zwingenderes  
Weiterleben bewirkt. Volksleben ist, was  
der Film zeigt, nordisches Volksleben mit  
seinem Wechsel, seiner reichen Poesie und  
seinem im Boden wurzelnden Brauch. Die  
Spieler sind gut. Lars Hanson und die  
Erastoff geben ganz die Menschen, die die  
Erde des Nordens trägt. — Möchten sich  
dieser Film recht viel unserer Leser ansehen.  
Er ist es wert. — U—



# Alte Promenade 11a

Fernruf 5738

Ab morgen, Freitag:  
Der Monumental-Film



## Die Geliebte Rosowsky's

Nach dem Roman von Georg Fröschel mit  
**Paul Wegener**  
**Asta Nielsen**  
5 Akte. 5 Akte.  
Vorführung: 4.40 6.50 9.10.

Die Rolle der Mary in dem Monu-  
mental-Film „Die Geliebte Rosowsky's“  
spielt unsere große Künstlerin Asta  
Nielsen. Auch hier hat man wieder  
Gelegenheit, auf neue ihre hervor-  
ragende Darstellungskraft zu bewun-  
dern. In der Figur der Mary schuf sie  
wieder einen ihrer so eigenen Charak-  
tere, und immer überrascht diese Dase  
durch ihre große Charakterisierungs-  
kunst. Stark und mächtig, ein Mann  
außerer Energie, monumental in seiner  
Erscheinung, so steht Paul Wegener  
vor uns als Rosowsky's, Paul Wegener,  
der den unbestrittenen Ruf hat, heute  
unter erster Menschensteller zu sein,  
gibt diesem Millionär Rosowsky's Züge  
feinster Beobachtungskunst. Max  
Landa zeigt in der Rolle des Baron  
Albig seine eigene Note, Typen der  
ersten Gesellschaftsklasse darzustellen.  
Selten hat ein Film eine so großartige  
individuelle Besetzung erfahren wie der  
Film „Die Geliebte Rosowsky's“ von  
dem bekannten Wegener-Schüler  
Georg Fröschel. Selten sind für einen  
Gesellschaftsfilm so unerhörte Kosten  
aufgebracht worden wie für diesen Film,  
der sicherlich eine Sensation für das  
gesamte Publikum bildet.

Die neuesten Wochenberichte  
und ein weiteres  
interessantes Beiprogramm.  
Beginn: Sonntags 3, wochentags 4 Uhr.

### Burg-Theater

Erstaufführung.  
Bruno Kastner, 5 Akte, in:  
Der letzte Sonnensohn  
Meeresabenteurerdrama  
Eva May, „Als Fidelelnd.“  
4-Akter-Drama 8410

### Für Flechten-Kranke!

Knoten-, Ring-, Eiter- und Barthaechte, auch ver-  
altete Leiden, heile ich mit Garantie mit meinem  
vielbewährten Flechtenheilmittel in 3-14 Tagen.  
Zahlreiche Dankeschreiben. Eine Flasche genügt. Preis 25 Mark.  
F. Müller, Heilkräuter, Bremen, 1214  
Gr. Krömmenstr. 25, Sprechst. 9-10u. 3-4 Uhr.

### Solzpantoffeln

— harkes Lederblatt — liefert billig  
Paul Zinke, Kr. Gosenstraße 1, Eing. Ecke Schleifweg  
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1148

### Gr. Ulrich- strasse 51.

### Der Silberkönig

oder  
**Wer ist der Mörder?**

Episoden- und Fortsetzungsfilm in 4 Abteilungen.  
Sämtliche 4 Teile gelangen hintereinander zur Vorführung.  
Morgen, Freitag, den 30. Sept., **Erstaufführung**  
des **I. Teils „Der 13. März“** 7 Akte.

Bruno Kastner, der Hauptdarsteller dieses  
gewaltigen Filmwerkes, wird alle bisher von ihm ge-  
spielt und gesehene Filme überbieten. Jeder  
Kinobesucher wird von den neuen Filmen der  
Serie 1921/22, welche nur aus Groß-Filmen bestehen,  
angenehm überrascht sein.

Ferner:  
Das erste Lustspiel der Serie 1921/22 mit dem beliebtesten  
Hauptdarsteller K. V. Pingog  
**„Karichen, der schwarze Bräutigam“**  
2 tolle Akte. Lachen ohne Ende.  
Außerdem:  
**Die neuesten Tagesereignisse:**  
**Die Oppauer Katastrophe**  
Beginn Wochentags 4.00 6.15 8.25 Uhr.  
Beginn Sonntags 3.00 4.50 6.40 8.50 Uhr.

### R. P. D.

Kommunistische Partei Deutschlands.  
Veranstaltung für Halle-Merseburg.  
Curauc und Saale: Reden/Lehrst. 14. September: 1478.  
Biedersteine Straße 2248. 0849 hierher, Best.-Stelle  
Kommunistische Partei Deutschlands.  
...  
Interessiert Halle-Saalekreis.  
Curauc und Saale: Reden/Lehrst. 14. September: 1478.  
Biedersteine Straße 2248. 0849 hierher, Best.-Stelle  
Kommunistische Partei Deutschlands.  
...  
Mittwoch, Freitag, den 30. Sept., abends 8 Uhr.  
8 Uhr in der Halle. Bericht von der Jugendkonferenz.  
Dipl. Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
bei Herrn Biederst. Mittglerversammlung.  
Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
im Gollhof bei Höpfer. Mittglerversammlung.  
Mittgl. Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
Mittglerversammlung. Thema: Bericht von der  
Verammlung. Sehr wichtige Tagesordnung.  
Mittgl. Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
Mittglerversammlung. Thema: Bericht von der  
Verammlung. Sehr wichtige Tagesordnung.  
Mittgl. Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
Mittglerversammlung. Thema: Bericht von der  
Verammlung. Sehr wichtige Tagesordnung.

### Stadttheater.

Freitag, den 30. Septbr.,  
abends 7 1/2 Uhr.  
Rosmersholm  
von Henrik Ibsen.  
Sonnabend:  
Zwangsquartierung.  
Khalia-Theater.  
Sonnabend, den 2. Oktbr.,  
abends 7 1/2 Uhr.  
Jugend  
von Max Galtze.

### Verfallungen

Interessiert Halle-Saalekreis.  
Curauc und Saale: Reden/Lehrst. 14. September: 1478.  
Biedersteine Straße 2248. 0849 hierher, Best.-Stelle  
Kommunistische Partei Deutschlands.  
...  
Mittwoch, Freitag, den 30. Sept., abends 8 Uhr.  
8 Uhr in der Halle. Bericht von der Jugendkonferenz.  
Dipl. Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
bei Herrn Biederst. Mittglerversammlung.  
Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
im Gollhof bei Höpfer. Mittglerversammlung.  
Mittgl. Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
Mittglerversammlung. Thema: Bericht von der  
Verammlung. Sehr wichtige Tagesordnung.  
Mittgl. Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
Mittglerversammlung. Thema: Bericht von der  
Verammlung. Sehr wichtige Tagesordnung.  
Mittgl. Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr.  
Mittglerversammlung. Thema: Bericht von der  
Verammlung. Sehr wichtige Tagesordnung.

### Allen Geschlechtskranken

seine den  
Weg an jenen u. gründlich. Heilung durch  
sichere Säuren ohne Empfinden, und ohne  
Beschwerden. Bei Harnröhrenleiden tritt  
schon nach 2-3 Tagen Besserung ein. Bei  
fortgeschrittenen Fällen ist die Heilung  
schwieriger, doch ist die Heilung  
sicher. Spezialarzt Dr. med. S. Schmidt, Berlin NW 6,  
Kirchstraße 24. Sprechst. 11-1, 5-7. 1138

### Johnson's Pflaster

Ukrainin Jouis  
Joubert-Kreuz  
Bekanntmachung.  
Auslegung der Urliste derjenigen Personen, die  
an dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen  
berufen werden können, vom 3. bis 10. Oktober  
1921, abmittags 8 bis 12 Uhr, im Bureau VII,  
Gr. Berlin Nr. 11, II. Etage (Empfänger werden  
entgegengenommen).  
Halle, den 24. September 1921.  
Der Magistrat.  
Bekanntmachung.  
Die Diktiermaschinen können, soweit noch  
Vorrate bei den Händlern vorhanden, in 250 Gramm  
Päckchen geliefert werden. Ein 250 Gramm auf  
Bestellung der Diktiermaschinen liefert nicht, da die  
Nachmenge für Oktober bereits im Flugzug mit aus-  
gegeben ist.  
Halle, den 28. September 1921. 3403  
Der Magistrat.

### Volkspark.

114 Kräftiger  
Mittagstisch.

### Walhalla

Lichtspiel-Theater

Ab Freitag:  
Der mit seltener Spannung erwartete  
**Albertini Grossfilm**  
**Der König der Manege**

Ein sensationeller Zirkus-Roman in 6 spannenden Akten  
mit  
**Luciano Albertini**  
und dem bekannten  
**Affen „Jack II.“**  
in den Hauptrollen.

Vorführung: 4.00 6.30 9.00 Uhr.  
Außerdem:  
**Das Recht der Erstgeborenen.**  
Lustspiel in 3 Akten  
mit **Dorit Weizler** in der Hauptrolle.  
Vorführung: 5.50 8.00 Uhr.  
Herrliche Naturbilder: **Bad Dürkheim.**





Salle und Saalkreis.

Salle, den 29. September 1921.

Generalversammlung der Produktivgenossenschaft.

Am Dienstagabend fand im großen Saale des 'Volkspart' die Generalversammlung der Produktivgenossenschaft Halle-Merzbürg statt. Es war die letzte vor der Gründung des Gesamtverbandes und die erste, in der ein Gesamtüberblick über die bisherige Entwicklung bis zur bevorstehenden Eröffnung gegeben werden konnte. Die Mitglieder waren zahlreich erschienen, nicht um das 'Kraden im Gefühl' zu vernachlässigen, von dem die menschenwürdigen Demagogen in den letzten Tagen so viel zu erzählen wußten — denn niemand hatte Luft, sich über die Missetätigkeiten der unabhängigen Presse aufzuregen — sondern, um an der weiteren Entwicklung des großartigen Werkes, das allen Feinden der revolutionären Arbeiterchaft soviel Kopfzerbrechen verursacht, selbst etwas mitzumachen.

Genosse Schumann führte zum Bericht des Vorstandes etwa folgendes aus: Wenn wir die ersten Pläne zur Produktivgenossenschaft betrachten und uns heute den Bau ansehen, so müssen wir feststellen, daß die Entwicklung dieser Genossenschaft doch einen ganz anderen Verlauf genommen hat, als wir eigentlich alle wollten. Denn wir alle hatten nicht mit einem so großen Bau und auch nicht mit der Höhe einer solchen Summe gerechnet. Aber das Werk hat unter unserer Hand einen solchen Umfang angenommen. Vor einem Jahre rechneten wir noch mit einem Zweimillionenbudget; jetzt müssen wir mit einem Sechsmillionenbudget rechnen. Einmal liegt dieser Unterschied in der ungeheuren Entwertung unserer Mark und der darauffolgenden Preissteigerung aller Produkte, und zum anderen an der bedeutenden Erweiterung der Räume, wie sie ursprünglich vorgesehen waren. Wir mühen uns aber dazu anzuhalten, weil wir sonst in ganz kurzer Zeit unter viel größeren Schwierigkeiten und viel ungünstigeren Bedingungen gezwungen werden wären, Umbauten vorzunehmen.

Der Plan für eine Produktivgenossenschaft ist nicht aus dem Willen eines Hugen oder unflugen Genossen entsprungen, sondern der Forderung der Not hat die Partei zu diesem Schritte gezwungen. Denn die Genossenschaftsbewegung, deren Grundgedanke niemals die Gruppe von Parteien und Genossenschaftsangehörigen, sondern der Arbeiter gehört, befindet sich heute fast ausschließlich in den Händen einer Gruppe von Angehörigen, die uns sehr oft schon in die größten Schwierigkeiten gebracht haben. Wir mühen uns von diesen Leuten freimachen, sollte es nicht einmal zu weit kommen, daß die eigene Partei in Mitteldeutschland, eines schönen Tages ohne eigenes Wissen dasgefallen ist. Wir haben immer und überall nachgehakt; einmal aber mußte diesen Erpressungen ein Ziel gesetzt werden. In den 'Volkspart' Vergleichsbeziehungen haben wir der SPD, 70.000 Mk. und der NSD, 50.000 Mk. ausgeben müssen, und mit diesen 50.000 Mk. haben wir ihnen auf die Beine geschossen, und zwar darauf, daß sie sich eine eigene Zeitung gründen könnten, und zwar besser bekämpfen zu können. Wir haben alles versucht, um zu einer Einigung zu kommen. Nichts haben wir erreicht. Daher wieder wurden wir hintergangen. Erst als der Mann von dem Kopf des Grundstücks in der Lederfabrikstraße aufstand und wir Ernst damit machten, wurde es etwas anders. Da hatten sie es auf einmal fertig, mit uns einen Vergleich abzuschließen, weil sie wohl eingesehen hatten, daß sie ohne uns nicht leben könnten.

Der sich heute das letzte Wort in der Verhandlung behauptet, das trotz der mühseligen Arbeit und alle niederträchtigen Bestrebungen in den nächsten Wochen seiner Vollendung entgegengeht, der wird nicht erweichen können, weil ungeheure auferlegende Arbeit jedes einzelnen Parteigenossen darin liegt. Das der Arbeiter ist nicht die Schuld des Vorstandes oder anderer Genossen, sondern liegt daran, daß wir für die Fundamente und für die Decken nicht den Zement zur Verfügung hatten. Wir mühen uns indes wieder um Umkreisernern Sorgen, die gar keine andere Möglichkeit zur Beschaffung vorhanden war. Der Umlauf ist aber nun soweit fertiggestellt, daß wir bestimmt damit rechnen, am 15. Oktober den Betrieb laufen zu sehen. Die beiden Rotationsmaschinen sind da; eine von diesen ist bereits aufmontiert und die andere, die größere, wird jetzt zusammengebaut. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Ueber die bisherigen Ausgaben führte Genosse Schumann etwa folgendes aus: Das Gebäude mit Grundstücken, großen Garten, Werkstätten, Maschinen, Lageräume und der Saalkreis kostet 400.000 Mk.; der Umbau veranschlagte große Summen und beläuft sich auf 750.000 Mk.; das neuerrichtete Wobengebäude kostet etwa 720.000 Mk.; die Innenrichtung (Zwischen, Säge, Leinwand, Restauration usw.) 3.700.000 Mk.; für unvorhergesehene Fälle sind außerdem 150.000 Mk. angespart worden, so daß das ganze Gebäude mit Innenrichtung heute einen realen Wert von etwa 5.700.000 Mk. repräsentiert. Demgegenüber stellen an Einnahmen über 1.000.000 Mk. Anteile, 1.300.000 Mk. Darlehen von einer Reihe Genossen, Konsumvereinen, Genossenschaften usw. und

700.000 Mk. Hypotheken, so daß bis jetzt über die Hälfte der notwendigen Summe, also auch noch der Betrieb läuft, vorhanden ist. Mit diesem Ergebnis kann jeder Genossenschaftler sehr zufrieden sein. Als auf dem Parteitag von der großen, aufopferungsvollen Mitarbeit des mittelbayerischen Proletariats für seine Produktivgenossenschaft einmal die Rede war, und die Summe genannt wurde, die die Arbeiter bereits aufgebracht haben, da erhielt ein einmütiges 'Bravo'. Jemand, Genosse, dieses 'Bravo' haben wir verdient, jeder Genosse, der sich für das herrliche Werk aufgeopfert hat und noch aufopfert. Denn, und das muß genüßlicher die erkranklichen Gehe und den Missleren nicht nur der bürokratischen, sondern auch der unabhängigen und sozialdemokratischen Presse vor dem Volksschickel werden; hat es nicht diese Unternehmen gibt, die in außerordentlichem Maße, wie wir bereits heute haben. Es ist ganz selbstverständlich, daß wir jetzt nicht heute bleiben dürfen, sondern noch weiter und intensiver für das Werk agieren, damit wir allen unseren Verpflichtungen auch in der Zukunft nachkommen können. Denn noch haben wir Doppeltens feldben abzutragen und unsere Maschinen ganz zu bezahlen und dazu brauchen wir Geld. Wie aber von der unabhängigen 'Volkspart'...

Waffen heraus!

Heute, Donnerstag, abend 8 Uhr findet im 'Volkspart' eine große öffentliche Versammlung statt, in der

Die Katastrophe in Oppau und das Lennawert

behandelt werden soll. Proletariat, erhebt in Waffen, um Forderungen aufzustellen, daß ein zweites Oppau verhindert werden kann.

seitung, deren Artikel jetzt von allen bürgerlichen Blättern nachgedruckt wird, von einem 'Waffen im Gefühl' geschrieben werden soll. Ich unerklärlich. Wir müssen schon sagen, daß das wieder einmal eine von den Scherben ist, denen die Unabhängigen die Kampfbahn. Wir können die Waffen nicht frachten, weil wir keine haben. Wie es bei ihnen aussieht, wollen wir nicht untersuchen. Aber Wat wird nur einmal an der Katastrophe nichts ändern können, daß der Bericht in einigen Tagen lauten wird. Nun Genossen, das Werk muß vollendet werden. Probleme uns von allen Seiten Anspieß jählichen die Weine geworfen werden, haben sie uns bisher noch nicht bemerken können. Wir machen, wir werden jeden Tag härter. Trotz aller Schwierigkeiten werden wir unser Ziel verfolgen. Wir werden für dieses einzige Ziel weiter unternehmen, daß es das wird, was die Kommunisten brauchen. (Stürmischer Beifall.)

Nach dem Bericht des Genossen Liebenstein als 1. Vorsitzenden und eine kurze Aussprache trat, in der einige Fragen an den Vorstand gestellt wurden. — Genosse Schumann sprach noch einmal auf die 'Volkspart'-Vergleichsbeziehungen ein und teilte zum Schluß dann mit, daß die Genossenschaftsdrucker am Montag ben ganz unabweislichen Befehl gesetzt habe, das Erscheinen des 'Klassenkampfes' am 1. Oktober zu verhindern, wenn bis zu diesem Tage der Gehalt des Bezugs nicht geräumt sei. Zum Schluß teilte er noch unter lebhaftem Beifalle der Versammlung das Schicksal des Genossen Lehner, eines der Begründer der Produktivgenossenschaft, mit, der seit etwa drei Monaten im Gefängnis im Verstoß liege. Genosse Lehner übermittelte in einem Brief an mittelbayerischen Kammerer eine herzlichste Grüße und wünschte dem Internementen eine revolutionäre Zukunft.

Nunmehr wurden die Erklärungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat vorgenommen; für die drei ausstehenden Mitglieder aus dem Vorstand wurden einstimmig gewählt: die Genossen Dreyer, Groß und Meißelbach; für die vier ausstehenden Mitglieder im Aufsichtsrat die Genossen Klaus, Pfeiffer, Schwannhagen und Weber.

Der Statutenänderung, wonach in den §§ 17 und 21 die drei Worte: 'im 'Klassenkampf' Halle' ausgedrückt werden in den Satz: 'in dem von der Produktivgenossenschaft Halle-Merzbürg herausgegebenen Organ', wird ohne Aussprache einstimmig. Genosse Niebenthal erwiderte dann noch einige Mitteilungen und schloß gegen 11 Uhr die Versammlung.

Eine reaktionäre Mache!

Leipzig, 29. September. Die „N. N.“ berichten von einem Neuwahlaufruf auf einen 2. Aug. Am Dienstag abend 6 Uhr abends, nachdem die Station Nauendorf vor Halle verließ, war letzter aus einem vorübergehenden Arbeiterzug zwei Schiffe auf den Pfeiswagen abgeben worden. Zum Glück wurden nur die Fensterbrüche zertrümmert. Die Untersuchung ist im Gange. Nach den Erfahrungen, die man bisher mit denartigen Vorfällen gemacht, ist die Frage berechtigt, ob es sich hier um eine Mache der

Organisierte Handelt. Natürlich wurde keiner getroffen, wie bei dem Eisenmann-Vorfälle aus, Adenfalls ist „Unrechtheit“ im Halleischen Bezirk demonstriert worden, damit man bald wieder für „Mache und Ordnung“ sorgen muß.

\* Betriebsstrafkassenvorstände. Freitag abend 8 Uhr im „Volkspart“ Sitzung.

\* Interaktion die Genossenschaft. Der Schubverkauf der Weigener fester Schubgenossenschaft für die Generalsitzungsmittglieder von Halle und Umgebung befindet sich bei Frau Wahnmann, Schmiedestraße 47 III. Es kommen Damen, Herren, Kinder, sowie Arbeiterbeihilfen in nur guter Lederabstärkung zum Preis von 2 Mark.

\* Was alles aus einer Villa geflohen werden kann. Der geistliche Volkspartei medert: In der Nacht zum 23. September sind bei einem Einbruch in eine Villa in Diemitz folgende Sachen geflohen worden: 4 echte Leppide, 1 Weißbrot, 1 weiße Christstange, 1 silberner Schmied, 1 silberne nitrofarbene Decke für Kronenstuhl, ein vierfüßiger Tisch, 1 silberner Frühsilber, 1 silberne niedrige Juwelenkiste (Antiquität), 1 silberne Sparbüchse (Antiquität) und 1 kleine silberne Sparbüchse.

\* Ein Damen-(Hand-)Beutel ist am Montag nach der Versammlung unter dem 'Volkspart' gefunden worden. Abgehoben bei Schütz, Wahrenstraße 13.

\* Stadtschreiber. Auf das heute, Donnerstagabend 7 1/2 Uhr stattfindende Gespräch des Kammerjägers Eduard Sabid von bez. Staatsanwalt Berlin, als Albrecht, und Kammerzähler Dr. Paul Nuhn, Berlin, als Zeuge in Richard Wagner 'Reinhold', sei nochmals hingewiesen. Freitag wird das Schauspiel 'Reinhold' von Genoss. Nuhn wiederholt. Sonnabend 'Bravos' einquartieren, Sonntagabendmittag Volksparteistellung bei kleinen Preisen. Die Häuser, Sonntagabend in neuer Einbindung, 'Die verurteilten Götter', Musikabend bei der Musikschule, Montag Hauptmanns von Heinrich Heine, Montag 'Nigoras Hochzeit'.

Mitteilung der Interbekleidungsleitung.

Wir bitten auf die Einladung der Kommunistischen Jugend zu ihrem Bezirksparteiabend in Halle und erlauben alle Ortsgruppen, die jugendliche Genossen haben, einen von ihnen zu dieser Konferenz zu beehren, damit sie diese über die kommunistische Jugend nachsich hinunterziehen können.

Kommert Euch um unsere Jugend, lehrt sie erziehen in der kommunistischen Anschauung, erzieht neue Kämpfer!

Die Interbekleidungsleitung Halle-Saalkreis.

Ammerabend. Mit Freitager sollen die Arbeiter gekauf werden. Knapperein der Grube Gerunde Genette 1, so nennt sich eine Organisation, die auf dieser Grube in Mendors-Ammerabend existiert. Der Hauptzweck dieses Vereins ist, das geschlossene Vergehen der Bergarbeiter gegen das Groschaf zu verhindern. Auf der Grube herrschen große Mißstände, ein Betriebsrat besteht seit den letzten Monaten überhaupt nicht mehr. Diese Lage müssen die Beamten aus, trotzdem sie auch nur Protesten sind und werden auf alle erdenkliche Art die Arbeiter für diesen Verein zu interessieren. Sie haben diesem Verein ins Leben gerufen, der die Geschlossenheit der Arbeiter mit den Beamten und Direktoren pflegen soll. Mit Freitager wurde dieser Verein im Behin der Direktion gegründet und bei der Arbeit selbst werden die Arbeiter mit Bier traktiert, damit sie Mitglied des Vereins werden sollen. Am Sonntag, dem 24. September, fand das erste Vergnügen im 'Goldenen Adler' statt; Proletariat aus der Umgebung waren mit Frauen und Töchtern herbeigekommen, um gemeinschaftlich mit der 'lohen Gesellschaft' das Landwein zu schmecken sich gegenseitig auszufragen und Hochrufe anzuhängen. Es ist ja auch gar zu schön, wenn die Frau des Arbeiters mit dem Herrn Direktor aber irgendeines anderen Beamten ein Täuschung macht, ein trauriges Wort wieder. Der Hauptzweck war der Alkohol; er sollte die 'lohen' machen. Proletariat und Proletariatieren! Habt Ihr Euch in dieser Gesellschaft wirklich wohl gefühlt, wo der Herr Direktor sich herabließ, den Zusammenstoß zu machen? Reht Ihr bei den vielen Anreden und Hochrufen auch einmal an die Jünglinge in den Reihen, die in den Hinterbeinen der von der Reaktion geordneten oder an die hinter Reformerinnen schmachtenden Proletariatier gebüht? Was war Eure Wut? Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Die Kinder des Proletariats, die Eure großen Hände als Ausbeuter finden, mühen sich zusammenzulegen. Die anderen Maschinen (Schneidpressen, für Buchdruck, Stereotypie usw.) werden uns keine Schwierigkeiten machen. Alles läuft seinen geordneten Gang.

Wollen Sie gern Geld sparen? Dann kaufen Sie jetzt, denn Schuhwaren steigen enorm! Damenstiefel 88 Rindbox, Herrenstiefel 125 Rindbox, Damen-Halbshuhe mit Lackkappe 88, Damen-Halbshuhe Bozell, Rabenarbeit 148. \*SCHUHHAUS MIELEBACH\* Kl. Ulrichstrasse 11-12.

# Aus der Provinz.

## An die Parteigenossen im Bezirk Halle-Merseburg!

Vom 1. Oktober an tritt der Beschluss des Parteitag in Kraft, wonach die Beiträge des Mitglieds und Woke 1 Mark, für die weiblichen Mitglieder 50 Pfennig betragen. Die Marken sind bereits den Kollektoren der Ortsgruppen zugegangen. Wir erziehen die Ortsgruppenleiter um sofortige Abrechnung des dritten Quartals und um Einleitung der bisherigen Beitragsarbeiten. Für das künftige Quartal muß eine genaue Beitragsabrechnung der einzelnen Genossen unter Aufsichtnahme des Schlichtungsausschusses eintreten, weil auf Beschluss des Parteitag die monatliche Abrechnung verlangt wird.

Die Genossen müssen bei der Beitragsabrechnung bedenken, daß der Wert des Geldes unachener geworden ist und daß die Anforderungen, die gerade an eine kommunistische Partei gestellt werden, sehr hoch sind. Wir erwarten von allen Mitgliedern der Partei, daß sie freudig ihren Beitrag entrichten und für die Ziele der Partei weiter kämpfen. Für das Jahr 1922 wird die Verfestigung des östlichen Volkslandes herangezogen. Da er im eigenen Interesse der Produktivgenossenschaft hergeleitet werden soll, wird sich der Verband bis Ende Mitte November verlagern. Wir bitten die Genossen, die Verbreitung des Volkslandes zu vorbereiten und alle anderen Maßnahmen zurückzuführen.

Mit kommunistischem Gruß!

Bezirksleitung Halle-Merseburg. Gora Schumann.

### An unsere Trägerinnen!

Wir erziehen die Anzahl der neu gewonnenen Leser auf den „Klassenkampf“ uns umgehend anzugehen. Aus der Mitteilung muß hervorgehen, wieviel Zeitungen zusammen vom 1. Oktober an geliefert werden müssen.

Torgau. Städtischer Wohnungsbau. Neben den bereits in den Jahren 1919 bis 1921 errichteten 4 Familienhäusern mit 24 Wohnungen werden zwei weitere Großfamilienhäuser mit 700 000 M. Wert von der Stadtverordnetenversammlung bewilligt. Weiter werden die seit über Jahresfrist mit den Reichsbahnen geführten Verhandlungen wegen Übernahme weiterer militärischer Gebäude für Wohnzwecke — Artilleriekasernen und ehemaliges Kasernen — demnächst wohl zum Abschluß kommen; 25 Wohnungen sollen darin eingebaut werden. Von Friedenssicherung hat die Stadt bisher 76 neue Häufliche Wohnungen in massiven und Holzbauten geschaffen, ferner zum Ausbau von Wohnungen in Privathäusern erhebliche zinslose Zuschüsse geleistet. Die Aufwendungen für Wohnungszwecke betragen bisher annähernd 2 Millionen Mark; dazu kommen nach neueren Beschlägen und Anschauen der Malerne und dergleichen weiter etwa eine Million Mark.

Das Schwurgericht begann am Montag seine dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode mit einer Verhandlung gegen den Reichsdienstmann Fran; Kopp und den Fleischermeister Hermann Köhler. Beide sollen in Hohenzollern (Kreis Delitzsch) im Gemeindefeld von noch zwei anderen am 13. Oktober abends den Kaufmann Moritz Wagner betraubt haben, so daß ein Schaden von 250 Mark entstand. Aus den Verhandlungen ging die Schuld der nachstehenden nicht einwandfrei hervor, sie wurden daher freigesprochen. — Das Schwurgericht verurteilte am Dienstag den Arbeiter Hermann Schimmel wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, wovon 3 Monate Unterfindungshaft ab-

gehen. Es sind ihm drei Jahre Bewährungsfrist angeschlossen worden. Die Anklage lautete auf Totschlag. Er hatte in der Nacht vom 24. zum 25. April ein 18jähriges Mädchen, namens Emma Illrich, die er nachhause begleitet, erschossen. Nach der Darstellung des Angeklagten sei der Schuß durch unvorhergesehenes Kentern der Waffe, die er dem Mädchen zur Reine wollte, losgegangen.

Manuburg. Für die „Russen-Gasse“ sind bis jetzt im Betrieb der hiesigen Steinquellfabrik (bei 430 Mann Belegschaft) über 3000 M. geerntet worden. Die Sammlung ist noch nicht geschlossen.

Müdenberg. Eine achteim drachmige Kunststation ist, wie der Gollitzer „Volkstimme“ berichtet wird, durch einen hiesigen Postbeamten bei einem Fährleimmeister, der unmittelbar am Fährplatz wohnt, entdeckt worden, die schon neunmal über betandenen haben soll. Auf dem Postamt war hierzu über nichts zu erfahren. Die Behörden hätten sich in Schwermünde, Deßau mehr nach die Presse hätte fragen, denn zweifelslos handelt es sich um eine Einrichtung der Traktanten, deren Vorkerkentungen zu den demagogischen Kämpfen, wie man sieht, sehr wohl nützlich sind. Die Arbeiterkassette hat allen Anlaß, wachsam zu sein.

### Mansfelder Kreise.

Gieteln, Krausenberg. Der für Donnerstagabend anberaumte Arbeiterabend muß ausfallen da Gen. Reichert nicht anwesend sein kann. Zählt dabei der nächste Arbeiterabend am Mittwoch, den 5. Oktober im kleinen Saale des „Volkshauses“ statt. Sollte eine kleine Genossin, daß die Krausendeckung zu beachtend werden.

Unterstützungen. Gemeindefeldliche Kämpfeiten. Als letzter Tag der Arbeiterkassette auf dem Reibe beschäftigt war, es hat er wieder einen Schuß in den Saal. Die Kassette kam aus einem eben in der Wache verhafteten Schülerin, aus dem eine Schülerin, anwesend im Abdominale von Traktanten, mit einer Pistole nach dem auf dem Reibe arbeitenden Reiten zielte. Leider gelang es nicht, die „hoffnungsvollen“ Schülerin zu ermitteln.



**Jeder wird mächtig viel ersparen,**  
wenn Sie Ihre Einkäufe in

**Herren-, Knaben- und Berufskleidung**  
bei uns eindecken.

Sie kaufen wirklich billige und gute Qualitäten zu noch alten Preisen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster, denn hier können Sie sich von unseren **guten Qualitäten u. Leistungsfähigkeit** überzeugen.

## System Konkurrenzlos

11 Leipziger Strasse 11.

## Gute Qualitäten

zu

## billigsten Preisen.

Herren-Raglans	525 560 600 bis 900 M.
Herr-Sport-Ülster	450 508 565 bis 800 M.
Herren-Anzüge	290 325 450 bis 1100 M.
Gummi-Mäntel	392 415 525 585 M.
Winter-Joppen	165 210 250 bis 360 M.

Knaben-Anzüge :: Paletots :: Joppen  
Herren-Hosen :: Manchester-Anzüge  
Neueste Fassons. :: Moderne Verarbeitung.

## Moritz Cahn,

Große Ulrichstraße 4.

Das größte Werk, das je eine Arbeiterkassette vollbracht, stellt ohne Zweifel die Produktivgenossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg dar. Getragen nur durch die Opfer der Genossinnen und Genossen der V.R.F.D. Aber noch nicht Mittelschicht in, mehr die Arbeiterkassette dort seinen besten Baustein hin

Kauf nur in den Geschäften, welche im **Klassenkampf** inserieren!

**Wagenbauer**  
Isfortstraße 1100  
Erste Dehouer  
Wagenfabrik, G. m. b. H.  
Dehou. Am Bahnhof 2

Am Freitag steht ein **Fransport**  
**pa. Bremer Fertel**  
**u. Läuferfahrweine**  
preiswert zum Verkauf.  
**Otto Nagel,**  
Wittekindstraße 34,  
Tel. 4368. 8418  
Parteilicheren Volksbuchhandlung



Der ermäßigte **Steuerabzug** beim Arbeitslohn und Gehalt nebst den ab 1. August 1921 gültigen Uebergangsbestimmungen u. praktischen Beispielen. Von Steuerinspektor **Hornauer.**  
Preis 3 M. Porto 30 Pf.  
Zu beziehen durch alle Buchhändler die **Bolts Buchhandlung,**  
Halle a. d. S., Sara 42-44.

**Damen- und Kindergeroben,** sowie Wäsche fertigt an **Frau Anna Orphan,** Buttstraße 81, 11.

**Ehreneklärung!**  
Ich nehme die Verantwortung gegen Präsident **M. Vinz, Ammendorf,** jurist. \*1205  
**O. Fiedler.**

# 5 Waggons Schweine-Schmalz

das Beste, was es gibt

## zu außergewöhnlich billigem Verkaufspreise.

# F. H. Krause, in allen Filialen.





**Solange der Vorrat reicht:**  
**Tafel-Margarine 11<sup>75</sup> 10<sup>00</sup>**  
 Pfund  
 Schweineschmalz, garantiert rein.  
 Rühmelkäse . . . 185 120 50 Pf.  
 Limburger 300 Pf. Edamer 650 Pf.  
 Kadeln Pfd. 7<sup>80</sup> Makaroni Pfd. 9<sup>00</sup>  
 Vollreis Pfd. 4<sup>90</sup> Grieß Pfd. 3<sup>60</sup>  
 Mohn, Hülsenfrüchte, alle Sorten,  
 Kaffee, frisch gebrannt, 1/2 Pfund 5<sup>75</sup>  
 Kakao, Most, Sarotti . . . Pfund 16<sup>00</sup>  
 Kakao, Berger, 1/2 Pfund 7<sup>60</sup> 1/4 Pfund 3<sup>90</sup>  
 Schokoladen, Kekse, Zwieback, Tee,  
 Schokoladenpulver, Haferkakao,  
 Himbeersaft, garantiert rein, in Flaschen,  
 Steinplitze (nach bayerischer Art)  
**Wilhelm Blos**  
 Untere Leipziger Straße 5.

**Schlafzimmer,**  
**Küchen,**  
**Herren- und**  
**Speisezimmer,**  
**Möbel**  
 in allen Preislagen  
 empfänglich 1149  
**Möbelfabrik**  
**H. Bergmann,**  
 Joh. A. Ebeling,  
 Fleischerstr. 80/81,  
 Telefon 2382.

**Bildschöne Binder,**  
 riesige Auswahl,  
 alle sportliche Preise.  
**Dauerwäsche-Vertrieb**  
**Kl. Berlin 2.**

# Alles wird teurer

## wir bleiben billig

Nützen Sie Ihren Vorteil aus, solange wir Ihnen diese billigen Preise machen können!

Ulster warme, schwere Stoffe, einreihig, 400.— gesteppt . . . 825.— 580.—  
 Schlüpfen neue weite Formen, helle, 567.— mollige Stoffe 1130.— 900.—  
 Regenmäntel Loden, wetterfest 329.— 230.—  
 Regenmäntel Gummi Continental 365.—  
 Anzüge Sportform m. aufgesetz. Taschen, 423.— und Gürtel . . . 890.— 690.—  
 Anzüge neue Homespuns i. hell. Farb. auf Taille m. Flakensdübel 1040.— 670.—

Der neue breite Hut mit und ohne Einlass, in zwölf verschiedenen Farben . . . 79.—

Montag und Dienstag feiertagshalber geschlossen! 8409

# S. WEISS

AM MARKT  
FRANK

**Alle Mode-Zeitungen**  
 empfiehlt die  
**Volks-Buchhandlung.**

**Lebensmittel**  
 kauft jeder in anerkannt besten Qualitäten stets preiswert und gut bei  
**Otto Bornschein, G.m.b.H.,**  
 Halle, Mittelstr. 21. 2406

**Chlorodont**  
 gegen üblen Mundgeruch

**Kaufe Kanarien**  
 Nur 3417  
 Donnerstag und Freitag, 36. Bahnhof-Str. 36. Für Sonne best. table 150 Mark und über. Neidchen außer gute 25 Mark. Josef Tischler.

**+ Frauen**  
 wenn Ihre monatliche Regel ausbleibt oder stockt, seien Sie ohne Sorge, Neben Lebensmut bringe Ihnen einzig und allein nur meine neue Spezialität, (Jug) Überalles welche den 100 andere davon kein Schwindel, vorzuziehen wird, von Frauen, w. schon alles geblich versucht hatten, schreiben überraschende Wirkung

selbst in hartnäckig, verweilten, bereits hoffnungslos. Fällen Unschädlich. Garantie für Fall, sonst Geld zurück. Tellen Stuhl mit wir lange Sitz. Klagen hab. Disk. Versand

**Fran E. Wollenweber,**  
 Harburg (Elbe 401)  
 Niemannstraße 31.  
 Ich über- Viele Frohe treibe nicht, viele Dank- sagungen bestat. d. Erfolg.

**la. Kammgarn- Sternwolle,**  
 1/2 Pfd. 9,75 Mk.  
 Wiederverkäufer Extra-Preise.

**Partiewaren,**  
 Magdeburger Str. 25  
 \*1215

**Militär-Röcke**  
 feldgraues Tuch, neuver- det, in tabellöf. Zustände.  
 Julius Hammerschlag,  
 Gr. Ulrichstraße 36.

**Ansichtskarten**  
 empfiehlt Volksbuchhandlung, Harz 42/44.

Einmaliges Inserat! Bitte ausschneiden!  
**W A R N U N G !**  
**Geheimes-Kranke!**  
 Rufen Sie sich keine Brodchüren fenden über Präparate, die nur kurze Zeit oder nur 1-2 Jahre errotzt sind!  
 Andere Präparate gegen Nerven- rücken, sind und werden den Ausfluss, Stellung in härtester Kritik, Expulso ohne Beruhigung, ohne Durchdrücker, ohne Sedantien, ohne Ein- leitung und andere Gifte. Schwach- schwäche schnelle Hilfe, Weisheit, sind seit 1907 in hunderttausenden Fällen mit Erfolg ausprobiert und bewie- sen sie verprechen, weder jedes Weibchen ist eine ausführliche, belebende Bro- chüre erziehen und wird kostenlos gegen Einleitung des Dr. med. h. h. portos. Dietet ohne jeden Aufwand in verschlossenem Briefumschlag aus- geht. Sieben genau anweisen, damit d. richtige Brodch. gelangt werden kann.  
 Spezialärztliche Leitung.  
**Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H.,**  
 Commerfeld 573, (Bes. Frankfurt O.), Breitelstraße 12. \*1207

**Ich rate Ihnen**  
 decken Sie Ihren Bedarf, ergänzen Sie Ihre Bestände, Haushaltar. werden teurer.

# Ich schlage jede Konkurrenz!

Billigkeit = Qualität = Auswahl

<b>Emaille</b> Kaffeefaschen 3,65 2,95 Essentträger . . . 7,85 5,95 Kaffeekannen weiß extragroß . . . 45,95 Wasserkessel neu- blau u. grau, mit u. ohne Saßk . . . 21,95 17,95 Mischkrüge . . . 6,85 5,85 Schmoröpfe extr. groß, 24 cm . . . 16,85 Konsol m. Mass weiß 7,25 Wasschekben mit Seifen-, extragroß 17,85	<b>Glas</b> Kompottschüsseln Steinmuster . . . 90 Pf. Wasserschüssel Glasstiller schöne Muster . . . 1,25 Butterglocken . . . 5,85 Bierbecher m. Kante 2,95 Weghläser mit Metallband . . . 6,85 Likörgläser 1,60 und 1,70 . . . 1,85 Zitronenpressen . . . 1,95	<b>Steingut</b> Teller klein, flach 8 Stk. 1,95 Wasserkrüge elfenbein 6,85 Tassen . . . Stück 85 Pf. Küchengeräte elfenbein, 22 teilig 59,50 Salz- u. Mehl-Messen St. 3,95 Bratenplatten groß, St. 3,95 Wasschekben groß, bunte Kante u. elfenbein. 9,85 Waschgarantoren 5 teilig, mit bunter Kante 39,85	<b>Echt Porzellan</b> Schalenentassen m. Unterlassen, nur 1,95 Teller . . . 1,29 1,45 Tassen m. Unterlass, Rosendekor . . . 4,50 Kaffeesservice, Steil, mit Goldrand . . . 16,50 Kaffeekannen, weiß, für 6 Personen . . . 14,85 Teller, flach, gerippt 4,85 Kaffeesservice sechs Personen, 9 teilig, mit bunter Kante . . . 105,50 Schüsseln . . . 6,85 4,85	<b>Emaille</b> Toiletten- Elmer, weiß, mit Deckel und Rohrbrügel . . . 29,85 Kartoffeldämpfer 29,85 21,85 Beutplanzen, 12 7,95 6,95 Durchschläge mit Gaceboden . . . 8,65 7,95 Wannen, rd. u. oval 29,85 Teigschüsseln, tief, m. Klapphenkel 23,85 21,85 Kaffeisiebe, neu- blau und grau . . . 1,85 Eiertiegel . . . 6,85 5,95
--	--	---	--	--

Emaille-Elmer 25 cm 18<sup>45</sup> Aluminium-Kaffe- 60 Pf | Waschröcker groß, 7<sup>85</sup> Aluminium-Ess- 90 Pf | Quirngarnituren 19<sup>85</sup>  
 innen u. außen weiß  
 Straßbesen 95 Pf | Steinweg 45 Ammendort, Zink-Elmer 25 13<sup>85</sup> Tonschüsseln 3<sup>50</sup>  
 3 teilig, Stück nur  
 Schrubber 85 Pf | Wäscheklammer 35 Schock | Reilstraße 1 Sobel Bahnhofstr. 3 Brotbüchsen 29<sup>85</sup> ff. Jaekert . . . 29<sup>85</sup> Bündeltöpfe 3<sup>95</sup>  
 Satz = 5 Stück

**Große Ulrichstraße 9**  
 Mengenabgabe bleibt vorbehalten.

**Maurer**  
 werden sofort eingestellt.  
 Zu melden beim Polier Kersten, Torstraße 64  
 und Baustelle Braunsdorf (Pännerhale).  
 Auslösung und Fahrgeld wird vergütet.

**Maurer u. Zimmerleute**  
 für dauernde Beschäftigung sofort gefuht.  
 Meldung beim Polier.  
 Baustelle: Portland-Zement-Fabrik, Halle.  
 (Alte Zementfabrik) Rietleben.  
**Karl Lingesehen, Baugeschäft.**  
 Droganberstraße 34. \*1215

# Montag und Dienstag

feiertagshalber

# geschlossen!

# S. WEISS

AM MARKT.